



Studie: Abmahnungen 2016

Händlerbund

534 befragte
Online-Händler

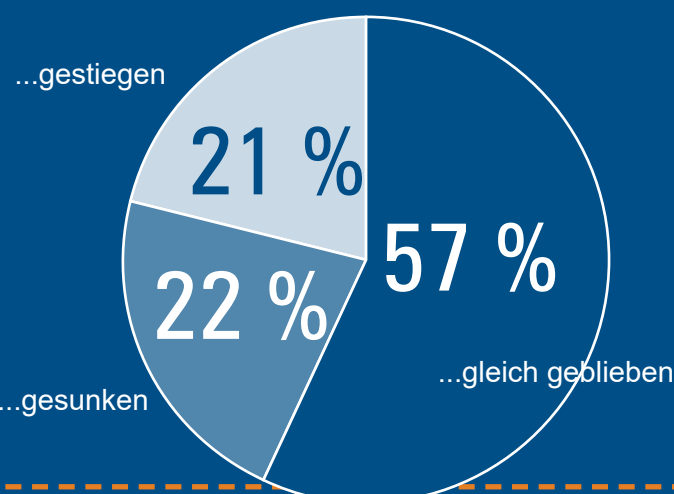
WORUM GEHT'S?

Der Händlerbund hat 534 Online-Händler gefragt, wie sie im Jahr 2016 mit Abmahnungen im Online-Handel umgegangen sind. Welche Tendenzen zeichnen sich ab und wie reagieren die Betroffenen?



Im vergangenen Jahr erhielt knapp jeder vierte Online-Händler mindestens eine Abmahnung. Im Vorjahr war es noch jeder Fünfte. Unter den Betroffenen verteilt sich die Häufigkeit der Abmahnungen wie folgt:

HÄUFIGKEIT

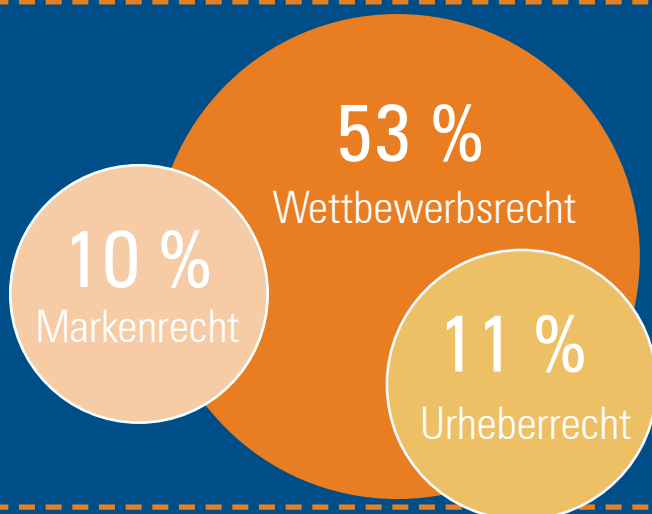


ENTWICKLUNG

Für 21 Prozent der Händler nahm das Abmahnproblem zu. Die Mehrzahl der befragten Online-Händler erhielt genauso viele Abmahnungen wie im Vorjahr.

ABMAHNGRÜNDE

Mehr als jeder Zweite wurde wegen einer Verletzung des Wettbewerbsrechts abgemahnt. Im Vergleich zum Vorjahr müssen Online-Händler verstärkt auf gesetzliche Bestimmungen im Markenrecht achten.

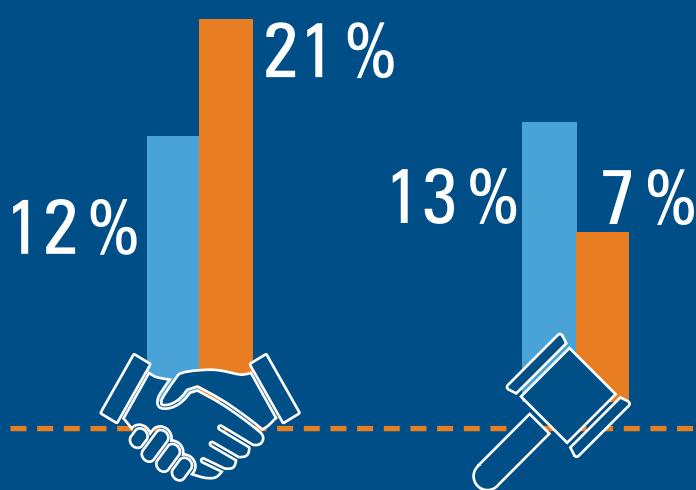


KONSEQUENZEN

Große Unterschiede lassen sich beim Umgang mit erhaltenen Abmahnungen erkennen. Während Online-Händler sich im Vorjahr noch häufig auf den außergerichtlichen Vergleich einließen (21 %), sind es 2016 nur noch halb so viele.

Außergerichtlicher Vergleich

Gerichtsverfahren



ABMAHNKOSTEN



im Vorjahr noch 4 %

Die Mehrzahl der Abmahnungen übersteigen die 1000-Euro-Marke und der Anteil an 2000-Euro-Abmahnungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdreifacht.

1001-2000€
72%

2001-3000€
14%

über 3000€
6%

Als größter Onlinehandelsverband Europas ist der Händlerbund Sprachrohr und Partner der E-Commerce-Branche. Der Verband fördert den Austausch zwischen Händlern und Dienstleistern, um den digitalen als auch stationären Handel nachhaltig zu unterstützen und zukunftsfähig auszurichten. Durch die europaweite Interessenvertretung und Bündelung verschiedener Dienstleistungen gestaltet der Händlerbund mit seinen Mitgliedern und Partnern aktiv die Branche.